

Artikel vom 18.01.2018

CSU sagt ja zum Bürgerwillen

## Bürgerwille- Nein Danke sagen FW,SPD und ÖDP Fraktionsgemeinschaft (Fraktionszwang) in Mallersdorf-Pfaffenberg

### **Stellungnahme der CSU-Fraktion zum Planfeststellungsverfahren der Ortsumgehung**

Die Fraktion begrüßt es sehr, dass 21 Jahre nach dem Erstantrag der Freien Wähler im Marktrat zum Bau einer Ortsumgehung und eines direkten Anschlusses an die B 15 neu, der einstimmig angenommen worden war, jetzt das Planfeststellungsverfahren eingeleitet worden ist. Diese Umgehungsstraße wird nicht nur die Menschen an den Ortsdurchfahrten Mallersdorf, Pfaffenberg, Nieder- und Oberlindhart vom Verkehr entlasten, sondern stellt auch ein wichtiges Teilstück in der überregionalen Verkehrsinfrastrukturplanung von Straubing bis zur B 15 neu bei Neufahrn dar.

Wir beantragen deshalb, die Planungen zügig fortzusetzen und diese Umgehungsstraße alsbald zu realisieren.

Auf die folgende Begründung wird verwiesen:

### **Vorgeschichte**

Die Planungen für die Ortsumgehung von Mallersdorf-Pfaffenberg gehen zurück bis in die 60er Jahre. 1980 erfolgte erstmals die Aufnahme einer Trasse in den Flächennutzungsplan der Marktgemeinde, die aber leider 1990 wieder gestrichen wurde.

Der 5. Ausbauplan für die Staatsstraßen stufte 1993 das Vorhaben lediglich in die 2. Dringlichkeit ein. Wegen der Verkehrszunahme auf der Staatsstraße und den Planungen für die B 15 neu wurde in der Folgezeit die Aufnahme des Vorhabens in die höchste Dringlichkeitsstufe durch wiederholte Anträge der Marktgemeinde und durch viele Aktivitäten der CSU angestrebt. Diese Aufnahme erfolgte schließlich 2001 im 6. Ausbauplan für die Staatsstraßen.

2003 sprach sich der Marktgemeinderat mit 17 : 4 Stimmen für den Bau der Umgehung im Labertal

aus. Auch im derzeit gültigen 7. Ausbauplan für Staatsstraßen in Bayern vom 11.10.2011 ist die Einstufung in die 1. Dringlichkeit gegeben. Seit 1996 hat sich die CSU mit Nachdruck für die Verwirklichung dieses Projektes eingesetzt.

### **Entlastungswirkung**

Der Bau der Umgehungsstraße führt in Pfaffenberg zu einer Entlastung der Ortsdurchfahrt um bis zu -36% und in Mallersdorf um bis zu -40%. Nutznießer der Plantrasse wären zudem die Ortsdurchfahrten von Oberlindhart und Niederlindhart mit einer Entlastung um bis zu -74 %", wie den Verkehrsuntersuchungen zu entnehmen ist.

Zudem werden viele Anwohner der Siedlung „Mallersdorf-Bahnhof“ vom Durchgangsverkehr entlastet, da nach Fertigstellung der Umgehungsstraße das Teilstück der jetzigen St 2142 im Bereich Ettersdorf zwischen Umgehungsstraße und der Einmündung zur Schillerstraße rückgebaut wird und somit dieser Bereich eine Art „Sackgasse“ bildet, in die nur noch Anliegerverkehr fahren wird.

Profitieren werden auch die Schüler der St. Benedikt-Schule im dortigen Bereich, die bisher zum Sportunterricht über die viel befahrene Staatsstraße gehen mussten.

Die aktualisierten Verkehrsuntersuchungen bestätigen auch, dass die Ortsdurchfahrten mit bis zu 7400 Fahrzeugen am Tag belastet sind und damit weit über dem Durchschnitt der Staatsstraßen liegen und der Verkehr seit 2010 wieder zugenommen hat. Laut Prognose wird der Verkehr bis 2030 auf über 8000 Fahrzeuge ansteigen. Mit der Umgehungsstraße können bis zu 4800 Fahrzeuge aus den Orten ausgelagert werden.

### **Die Anbindung der St 2142 an die B 15 neu**

Das Gesamtkonzept der Staatsregierung sieht vor, dass mit dem Bau von mehreren Ortsumfahrungen und einem direkten Anschluss eine gut ausgebaute Verkehrsinfrastruktur zwischen Straubing und der B 15 neu geschaffen wird.

Dazu heißt es im Erläuterungsbericht, dass die wahrscheinlichste Variante einer Umgehung von Neufahrn die Weiterführung der

St 2142 im Norden ist. Bei dieser Variante ist voraussichtlich keine zusätzliche Querung des Labertalraums mehr erforderlich. Daher wurde diese Variante den weiteren planerischen Überlegungen für die OU Mallersdorf zu Grunde gelegt. Damit soll der Straßenzug von Straubing bis zur B 15 neu künftig eine zusammenhängende Einheit bilden. Diese „Nordumfahrung Neufahrn“ ist im 7. Ausbauplan für Staatsstraßen bereits in der 2. Dringlichkeitsstufe eingestellt.

**Mit dem Bauvorhaben werden folgende Ziele erreicht.**

- Entlastung der Ortsdurchfahrten der Hauptorte Mallersdorf und Pfaffenberg sowie der Ortsteile Ober- und Niederlindhart, Westen und Mallersdorf-Bahnhof.
- Verkehrsberuhigung in den Ortskernen sowie Wohnvierteln und dadurch Verbesserungen der Aufenthaltsqualität und Schutz der Anlieger sowie nichtmotorisierten Verkehrsteilnehmer
- Schrittweise Aufwertung der Leistungsfähigkeit der Anbindung des Labertales an das Oberzentrum Straubing und an die B 15 neu.
- Verbesserung der Verkehrssicherheit durch eine übersichtliche und stetige Linienführung der neuen Straße sowie Vermeidung von Zufahrten und Optimierung der Sichtverhältnisse an den Knotenpunkten.
- Erhöhung der Wirtschaftlichkeit für die Straßennutzer durch die Verstetigung des Verkehrsablaufs nach der Verlegung der Ortsdurchfahrten.

- Aufwertung des Wirtschaftsstandortes Mallersdorf-Pfaffenberg für

Arbeitgeber und Arbeitnehmer

- Bestmögliche Entlastung der Ortskerne Mallersdorf und Pfaffenberg

sowie der umliegenden Ortsteile vom Durchgangsverkehr, Lärm und

Luftschadstoffen

- Minimierung der Schwerverkehrsbelastung durch die Umleitung

über die neue St 2142 direkt auf die B 15 alt

- Beseitigung von unzureichenden Verkehrsverhältnissen

- Erhöhung der Verkehrsqualität allgemein und speziell der

Leistungsfähigkeit der Verkehrsverbindung zwischen der B 15 neu

und Straubing

- Erfüllung der raumordnerischen Entwicklungsziele aus dem

Landesentwicklungsprogramm Bayern und fachlicher sowie

überfachlicher Ziele des Regionalplans „Donau Wald“

- Umsetzung geplanter städtebaulicher Maßnahmen mit Aufwertung

der Ortskerne

Um diese Ziele zu erreichen, ist eine Verbesserung der bestehenden Streckenführung notwendig und erforderlich.

Dieser Notwendigkeit kommt auch der Freistaat Bayern durch die Einstufung der Maßnahme „Ortsumgehung Mallersdorf-Pfaffenberg“ in den 7. Ausbauplan der Staatsstraßen in die „Kategorie 1“ nach.

### **Schutzgut Mensch**

Beim Schutzgut Mensch führt die Umgehungsstraße zu Entlastungen der bestehenden Ortsdurchfahrten vom Verkehr, von Immissionen und Kollisionsrisiken. Gemäß den Verkehrsuntersuchungen von 2017 lassen sich deutliche Entlastungswirkungen in den Hauptortsdurchfahrten von Mallersdorf und Pfaffenberg sowie in Nieder- und Oberlindhart erreichen.

Die bestehenden Verbindungen der nördlichen und südlichen Ortsteile können über die Kreisverkehrsplätze verkehrssicher abgewickelt werden. Für Radfahrer und Fußgänger sind verkehrssichere Unterführungen vorgesehen.

### **Schutzgut Natur, Flora, Fauna, Überschwemmungsbereich**

Durch den Bau der geplanten Umgehungsstraße lassen sich Eingriffe in die Natur sowie teilweise in den amtlichen Überschwemmungsbereich des HW 100 und damit Beeinträchtigungen für Flora und Fauna nicht vermeiden.

Durch die in den Unterlagen aufgezeigten fachlichen Maßnahmen können diese baulichen Eingriffe letztendlich alle ausgeglichen werden.

Wichtig ist dabei, dass gemäß der hydraulischen Untersuchungen der durch den Straßenkörper verdrängte Retentionsraum in unmittelbarer Nähe zur Umgehungsstraße ersetzt bzw. ausgeglichen werden kann und dass es dadurch zu keinem Auf- oder Rückstau für die bebauten Grundstücke von Oberlindhart, Pfaffenberg, Niederlindhart und Mallersdorf kommt.

Es ist richtig, dass sich durch den Bau der Umgehungsstraße das Aussehen des Labertales in diesem Bereich verändern wird, aber die Erhaltung des höchsten Menschengutes – seine Gesundheit – hat aus unserer Sicht Vorrang vor allen anderen Werten.

### **Bürgerentscheide**

In den letzten Jahren haben die Gegner der Umgehungsstraße zwei Mal zu einem Bürgerentscheid aufgerufen, weil dieses wichtige Thema – Bau einer Umgehungsstraße – die Bürger entscheiden sollen.

Bei beiden Abstimmungen – mit vorangegangenen Aufklärungs-versammlungen, in denen alle Für und Wider durchdiskutiert wurden – haben sich die Bürgerinnen und Bürger von Mallersdorf-Pfaffenberg jedes Mal mit Mehrheit für den Bau der Umgehungsstraße aus-gesprochen.

Da die Bindung eines Bürgerentscheides für den Marktgemeinderat nach einem Jahr ausläuft, sehen sich die Initiatoren dieser Bürger-entscheide und die Markträte der FW, SPD und ÖDP leider jetzt nicht mehr an diese Abstimmungsergebnisse gebunden.

Die CSU-Fraktion und auch viele Bürger sehen in einem solchen Verhalten keine Bürgernähe, da der Wille der Bürger aus Mallersdorf-Pfaffenberg durch ein solches Verhalten gänzlich missachtet wird.

Aus unserer Sicht besteht nach wie vor eine moralische Verpflichtung sich an den demokratisch gezeigten Bürgerwillen zu halten. Als Marktgemeinderäte sollten wir den Willen des Bürgers auch künftig vertreten und nicht den eigenen, politischen Willen einbringen und bei der Abstimmung den Vorrang geben.

Wir möchten darum alle Marktgemeinderäte mit Nachdruck bitten, den Willen der Bürgerinnen und Bürger von Mallersdorf-Pfaffenberg auch weiterhin zu vertreten und für den Bau der Umgehungsstraße zu stimmen.

Da sich die Planungen der Umgehungsstraße seit dem letzten Bürgerentscheid sogar noch verbessert haben – auf Wunsch der Bürger und auf Antrag der CSU wurden in Niederlindhart ein Kreisverkehr und für Fußgänger und Radfahrer Unterführungen bei allen Kreisverkehren eingeplant - gibt es keine Gründe, die Meinung der Bürger zu ignorieren.

## **Anträge**

### **1. Geh- und Radweg von Oberlindhart entlang der Umgehungsstraße bis Mallersdorf**

Mit dem Bau der Umgehungsstraße kann ein lange geäußelter Wunsch realisiert werden: Durch die Einziehung und Widmung von öffentlichen Feldwegen ist es möglich, einen durchgehenden unbefestigten Geh- und Radweg von Oberlindhart (Ortsmitte, nördlich am Sportplatz entlang und unter der südlichen Brücke durch) nach Westen / Niederlindhart und weiter bis zum Kreisverkehr in Mallersdorf, überwiegend entlang und nördlich der Umgehungsstraße zu bauen. Die Marktgemeinde müsste dazu einige Teilstücke erwerben und in Ergänzung zum geplanten Bau von Anwandwegen diese zeitgleich erstellen lassen und soweit möglich mit Fördergeldern finanzieren. Mit diesem durchgehenden Anwandweg entsteht eine attraktive Geh- und Radwegverbindung zwischen den Orten, die auch geeignet ist, die Labertalwiesen besser erlebbar zu machen, wie es immer wieder gefordert wurde.

### **2. Geh- und Radweg vom Kreisverkehr beim TVM bis zum Ortsanfang Mallersdorf**

Um das Radwegenetz im Marktgebiet noch besser auszubauen, ist es sinnvoll, auch vom Sportplatz bis zum Ortsbeginn von Mallersdorf den bestehenden Gehweg zu einem Geh- und Radweg zu verbreitern. Dies sollte mit dem Bau der Umgehungsstraße erfolgen und die Kosten sollte der Marktgemeinderat unter Abruf von Fördergeldern bereitstellen

### **3. Unterführung beim Kreisverkehr in Mallersdorf**

Laut jetziger Planung ist beim Kreisverkehr eine höhengleiche Querungshilfe für den Fuß- und Radverkehr über die Staatstraße vorgesehen. Die optional in der Planung vorgesehene Unterführung ist analog zu den beiden anderen Kreisverkehren auch hier zum Schutz der Fußgänger und Radfahrer die sicherste Variante und deshalb zu errichten. Im Rahmen der schon einmal in Aussicht gestellten Sonderbaulast für Kommunen (80 Prozent Förderung durch den Staat) sollte dies umgesetzt und durch den Markt die Restfinanzierung bereitgestellt werden. Auf den bestehenden Beschluss vom März 2013 wird verwiesen.

### **4. Lärmschutzwall bei Niederlindhart**

Die Umgehungsstraße führt nördlich von Niederlindhart in einem kurzen Stück nahe an der bestehenden Wohnbebauung vorbei. Lärmschutzmaßnahmen sind für diesen Bereich in Form einer Lärmschutzwand oder besser mit einem Lärmschutzwall zu erstellen.

### **5. Sanierung von abzustufenden Straßen**

Durch den Bau der Ortsumgehung ist vorgesehen, dass anschließend einige Teilstücke der Staatstraße und der Kreisstraße SR 66 zu Gemeindeverbindungsstraßen abgestuft werden. Dies betrifft das Teilstück von der Schillerstraße in Mallersdorf-Bahnhof bis zum Kreisverkehr und weiter bis zur Einmündung in die Superior-von-der-Sitt-Straße in Mallersdorf, vom Marktplatz in Pfaffenberg bis zum Judenfriedhof und von der Tennishalle des TVM bis zur Kreuzung in Westen.

Vor der Übernahme durch den Markt sind diese Straßenteile grundlegend und altlastenfrei zu sanieren.



**Die CSU-Fraktion bittet zunächst um Zustimmung zu diesen Anträgen.**

**Letztlich bittet die CSU-Fraktion um Zustimmung des Marktgemeinderates zum Bau dieser Umgehungsstraße.**

Für die künftige Entwicklung des Marktes Mallersdorf-Pfaffenberg und des ganzen westlichen Landkreises ist diese Straße von großer Bedeutung und darum sollte man heute die Chance nutzen, dies nicht zu versäumen. Auf die neu entflammte Diskussion wegen der fehlenden Direktanbindung an die B 15 neu und die daraus entstandenen Anträge der letzten Jahre, möchten wir noch einmal verweisen.

Auch für den von den Freien Wählern wieder ins Gespräch gebrachten Direktanschluss an die B 15 neu bei Oberhaselbach ist diese Umgehungsstraße einschließlich einer Umgehung der Haselbach-Orte dringend notwendig.

**Markus Wargitsch**

**Fraktionssprecher der CSU**